

## **Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 14.12.2017**

**Beginn:** 19.30 Uhr  
**Ende:** 22.05 Uhr

**Ort:** Ratssaal

**Sitzungsleiter:** Erster Bürgermeister Dr. Dietmar Gruchmann

**Anwesend:** Hans-Peter Adolf, Jürgen Ascherl, Florian Baierl, Albert Biersack, Götz Braun, Salvatore Disanto, Bastian Dombret, Josef Euringer, Christian Furchtsam, Harald Grünwald, Ulrike Haerendel, Manfred Kick, Josef Kink, Alfons Kraft, Walter Kratzl, Joachim Krause, Rudi Naisar, Gerlinde Schmolke, Armin Scholz, Michaela Theis, Kerstin Tschuck

**Entschuldigt:** Jochen Karl, Werner Landmann, Ingrid Wundrak

**Verwaltung:** Fr. Erath, Hr. Jakesch, Hr. Janich, Hr. Kaiser, Frau Kirmeier, Fr. Knott, Fr. May, Frau Otto, Hr. Schulz

**Experten:** Fr. Lehner

**Presse:** Fr. Passarge, Hr. Stäbler, Hr. Schwalbe

**Gäste:** drei

### **Öffentlicher Teil:**

#### **TOP 1 Bürgerfragestunde**

#### **TOP 2 Errichtung einer Grundschule im Norden der Stadt Garching; Änderung Grundsatzbeschluss**

Bgm. betont, dass die Kostenschätzung (Vergleich vier- und fünfzügige Schule) viele Unschärfen beinhaltet. Der Turnhallen- und Schwimmbadkomplex soll getrennt vom Schulhausbau behandelt werden.

Hr. Kraft plädiert für die fünfzügige Variante. Ebenso Fr. Theis, weil sie Versorgungssicherheit hinsichtlich der schulischen Aufgaben der Stadt möchte. Auch Hr. Krause ist für fünfzügig. Eine größere Turnhalle (zweifach) käme evtl. auch anderen zugute.

Hr. Kick fragt nach, bis zu welcher Größe Garching denn wachsen wolle. Nach bisherigen Maßstäben würde evtl. 4zünftig reichen. Bgm. erläutert aber, dass wir „jünger“ werden, also besonders viele junge Familien zuziehen.

Hr. Adolf möchte den Beschluss dahingehend ergänzt wissen, dass das Raumprogramm nochmal nachgerechnet und erneut vorgelegt wird.

Hr. Dombret fragt, ob wir Räume, die z.B. im Gymnasium frei werden könnten durch den Bau anderer Gymnasien in der Umgebung oder zunächst noch nicht in der GS Nord gebraucht werden, auch anders nutzen könnten. Fr. Otto und Hr. Janich halten die Option, dass Platz frei wird im Gymnasium, für unwahrscheinlich. Fr. Theis weist darauf hin, dass man viel Geld für Container sparen kann, wenn Neubauten vorübergehend etwa die GS Ost beherbergen können.

Hr. Kraft will die Planung für ein fünfzünftiges Schulzentrum, aber Umsetzung soll erst erfolgen, wenn wir es brauchen. Wichtig sei zeitnah ein Anbau an die GS West.

Einstimmige Zustimmung zum neuen Grundsatzbeschluss (5zügige Schule).

#### **TOP 3 Haushalt 2018 – Vorstellung Haushaltsentwurf**

Bgm. betont die Besonderheit, dass der Entwurf schon zum Jahresende vorliege (das sei seit sehr vielen Jahren nicht der Fall gewesen). Dadurch könnten Ausschreibungen früher rausgehen und es entstünden nicht so viele Verzögerungen. Mit über 91 Mio Euro sei das ein neuer Rekordhaushalt.

Hr. Janich erläutert den Entwurf: Es müssen noch Daten des Statist. Landesamts zur Bevölkerungszahl etc. nachgereicht werden. Etwa die Hälfte der Einnahmen (des Verwaltungshaushalts) kommt aus der Gewerbesteuer. Der größte Ausgabenposten (über ein Viertel) ist die Kreisumlage, die auf einen Satz von 48% gestiegen ist. Der Vermögenshaushalt ist so hoch angesetzt, weil auch mit nachträglichen Zuweisungen des Landkreises für Gymnasium (Änderung der Zweckverbands-Kostenaufteilung) gerechnet wurde, die jetzt aber vermutlich noch gar nicht 2018 erfolgen. Einkalkuliert wurden auch Grundstücksverkäufe in der Kommunikationszone. Wenn nicht, muss das Darlehen von Unterföhring evtl. umgeschuldet werden.

Es muss auch weiterhin gespart werden, weil viele Investitionen anstehen. Größere Projekte wie die vhs wird man erst in Angriff nehmen können, wenn man noch mehr Einnahmen hat.

Hr. Adolf verteidigt den Landkreis, der seinerseits eine höhere Bezirksumlage stemmen müsste und auch auf Solidarität achte (Ausgleich zugunsten schlechter gestellter Kommunen).

Hr. Krause und Hr. Kraft loben den Haushalt und die frühzeitige Vorlage.

Einstimmiger Beschluss zur Verweisung in den HFA.

#### **TOP 4 Änderung der Friedhofsgebührensatzung**

Einstimmig.

#### **TOP 5 Ausschreibung der Stromlieferung für den Zeitraum 2020-2022**

Bgm. erläutert den Unterschied zwischen Ökostrom und Ökostrom mit Neuanlagenquote. Letzteres kostet ca. 35-40 000 Euro mehr.

Hr. Adolf möchte Ökostrom mit Neuanlagenquote. Hr. Braun ebenfalls, auch weil z.T. sehr alte Anlagen unter Ökostrom gerechnet werden. Man müsse die Investition in neue Anlagen unterstützen.

Einstimmiger Beschluss für klimafreundlichste Variante: Ökostrom mit Neuanlagenquote.

#### **TOP 6 Grundsatzentscheidung über den Umgang mit Anfragen von Vereinen für ein Vereinsheim**

Bgm. verweist auf die Anträge von FC Türkspor und Fischereiverein. Jetzt ginge es um die Frage, die zunächst in den Fraktionen zu beraten ist, ob es einen Grundsatzbeschluss geben soll und welche Kriterien angelegt werden.

Hr. Krause plädiert für sinnvolle Lösungen dadurch, dass z.B. Vereine sich zusammentun und dass sie auch selbst mithelfen finanziell.

Hr. Kraft ist gegenüber einem Grundsatzbeschluss skeptisch.

Wird in die Fraktionen verwiesen.

#### **TOP 7 Antrag der UG wg. Erstellung einer Satzung für Leihfahrräder**

Einstimmig: Verweisung in den HFA

#### **TOP 8 Antrag der Grünen auf barrierefreies Bauen**

Einstimmig: Verweisung in den BPU

## **TOP 10 Antrag der Grünen wg. Stellungnahme der Stadt Garching zur Fortschreibung des LEP Bayern**

Wird zurückgezogen.

## **TOP 11 Mitteilungen aus der Verwaltung**

- Klage von Hr. Ostler vor dem bayer. Verwaltungsgerichtshof wg. einer Bebauungsplanänderung
- Bildung eines Preisgerichts für Architektenwettbewerb Feuerwehrhaus

## **TOP 12 Anfragen und Anträge**

- Hr. Baierl fragt nach Zweckverbandssitzung  
Bgm. antwortet, dass Lkr. künftig (und rückwirkend) 70 % der Kosten übernimmt.  
Hinsichtlich des Wunsches von Ismaning (und später auch Unterföhring) auszutreten, soll eine Austrittsvereinbarung erarbeitet werden. Für die neuen Konstruktionen wird auch Wirtschaftsprüfungsverband eingeschaltet.
- Hr. Grünwald fragt nach Antrag des Fischereivereins und ob die Stadt dem Verein durch anderweitige Unterbringung von Geräten entgegenkommen könnte.